

Beruf als Selbstverwirklichung

Von Festina Gaski,
BWL-Studierende, 1. Semester

Bei der Auswahl des Studiengangs vieler Studierender wurde oftmals die Frage gestellt: „Was studiere ich denn jetzt?“ Bis vor einiger Zeit richtete sich diese Frage voll und ganz nach den Bedürfnissen, Hobbies und den Wünschen von Studierenden. Seitdem die Digitalisierung große Umbrüche mit sich bringt, bleibt nichts, wie es einmal war. Der Banker wird durch das online-Banking und dem Bankautomaten ersetzt und Produktionshelfer durch teure Maschinen bzw. Roboter.

Digitalexperten behaupten, dass eine zunehmende Digitalisierung mit einer deutlichen Umgestaltung der Arbeitswelt einhergehen wird. Behauptet wird auch, dass in 15 bis 20 Jahren die Hälfte der Arbeit, so wie wir sie kennen, verschwunden sein wird. Wird es für unsere Enkelkinder dann überhaupt noch Arbeit geben und wie können diese dann ihren Lebensunterhalt bezahlen? Meiner Meinung nach arbeitet die Gesellschaft nicht nur des Geldes wegen.

Viele verbinden ihren Beruf mit ihrem Hobby und sehen die Arbeit nicht nur als Arbeit an, sondern auch als einen Ort, der zur Selbstverwirklichung dient. Wenn man sich über die Veränderungen der letzten 300 Jahre informiert, wird man bemerken, dass es wahrscheinlich weniger Veränderungen gab, als die nächsten 30 Jahre mit sich bringen werden.